



# Gemeinde aktuell

Das Informationsblatt der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover

Gott spricht:  
Ich will unter ihnen wohnen und  
will ihr Gott sein  
und sie sollen mein Volk sein.

Ez 37,27 (L)



Kirchenzentrum im Stadtteil Bemerode: Gemeinde Hannover-Kronsberg nutzt Räumlichkeiten. / Nachbarschaftsbrunch der Gemeinde. / Ökumenischer Pfingstgottesdienst in der Bemeroder Feuerwehr.

## Gemeinde Hannover-Kronsberg: International und gastfreundlich unterwegs

Gemeinde  
im Fokus

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover-Kronsberg ist ein Gemeindegründungsprojekt von 2003. Sie verfügt nicht über eigene Räumlichkeiten, aber umso mehr über Flexibilität. Zurzeit hat die Gemeinde 42 Mitglieder. Pastor ist Matthias Roth.



Jeden Sonntag läuten laut, gestimmt und einladend die Glocken, bevor unser Gottesdienst beginnt. Das haben wir der guten Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde St. Johannis zu verdanken, deren Mieter wir seit langem sind. Menschen unterschiedlicher Nationen versammeln sich bei uns. Deshalb projizieren wir während der Gottesdienste meist alle Bibeltexthe in verschiedenen Sprachen und legen Wert auf viel Gemeinschaft. So essen wir regelmäßig am letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst zusammen.

Etwa fünfmal im Jahr gestalten wir einen Nachbarschaftsbrunch, bei dem wir gemeinsam mit unseren Nachbarn Mittag essen, ein Kinderprogramm anbieten, ins Gespräch

kommen, erfahren wo Nöte sind, versuchen zu helfen oder Einladungen zu unseren Veranstaltungen weitergeben.

Nach nun mehr als 14 Jahren, in denen wir als Gemeinde regelmäßig Gottesdienst feiern, beschäftigen wir uns wieder mit der Vision, die wir 2003 als Gemeinde angenommen haben. Wir wollen unseren Auftrag, Gemeinde auf dem Kronsberg zu bauen und Menschen zu Jesus zu führen, wieder neu beleben. Dazu suchen wir immer wieder nach den Themen, die Gott für die Menschen am Kronsberg bereit hält.

Während der Sommerferien begrüßten wir Cecil Paxton aus den USA, der einen Heilungsdienst mit seiner Frau leitet. Eine volle Kirche zeigte uns, wie wichtig vielen Menschen dieses Thema ist und welche Rolle wir als Christen dabei spielen. Die Vorträge können auf unserer Internetseite heruntergeladen werden: [www.baptisten-kronsberg.de](http://www.baptisten-kronsberg.de)

In der zweiten Jahreshälfte beschäftigte uns das Thema, wie wir Helden Gottes werden können (Eph. 6, 13-17). Konkrete Fragen waren z.B. Was bedeutet es, den Panzer der

Gerechtigkeit oder den Helm des Heils zu tragen? Wir gürtete ich mich mit der Wahrheit mitten in meinem Alltag? Und was hat es mit den Schuhen auf sich? Als gesamte Gemeinde, auch im Kinderprogramm und unseren Hauskreisen oder Gemeinschaftsabenden, konnten wir diesen Fragen nachgehen.

Derzeit befinden wir uns in unserem Weihnachtsprojekt. Die Predigten ranken sich um „Unseren Stammbaum“. Gott schrieb mit ganz normalen Menschen seine spannende Geschichte – wir können viel von ihnen lernen. Parallel wird mit den Kindern und Teens, die einen großen Prozentsatz unserer Gemeinde ausfüllen, das Weihnachtsmusical: „Jesus – Hoffnung der Welt“ von Valerie Lill und eine Weihnachtsrhapsody eingeübt.

Wir sind dankbar, dass wir seit September für ein halbes Jahr Julia Bretschneider als Praktikantin in unserer Gemeinde haben, die uns eifrig unter die Arme greift. Diese Hilfe werden wir auch bei unserem Lego-Projekt, das wir im Februar starten, gebrauchen können.

Angelika Illg, Gemeindeleiterin

Neues Land/Café Jerusalem:

## Weihnachtliche Musik von der Renaissance bis heute

Auf Einladung des Neuen Landes Hannover gibt das Renaissance-Ensemble Langenhagen ein vielseitiges weihnachtliches Konzert. Es erklingen Kompositionen von Michael Altenburg, Marin Marais, Michael Praetorius, Alan Rosenheck und anderen – charmant erläutert und kunstvoll verpackt mit verschiedensten Blockflöten, Cembalo, Krummhörnern und Rankett vom Renaissance-Ensemble Langenhagen. Die Leitung hat Tatjana Gräfe, als Gast dabei ist Verena Reimann.

**Konzert „Christmas in New York“  
Sonntag, 10. Dezember 2017, 18:00 Uhr  
Café Jerusalem, Wunstorfer Landstraße 5,  
Hannover-Ahlem. Der Eintritt ist frei.**

Sonntag  
**10. Dez.**  
im Café Jerusalem,  
Ahlem

WEIHNACHTLICHE MUSIK  
VON DER RENAISSANCE BIS HEUTE

*Christmas  
New York*

KOMPOSITIONEN  
VON MICHAEL ALTENBURG,  
MARIN MARAIS, MICHAEL PRAETORIUS,  
ALAN ROSENHECK UND ANDEREN

Charmant erläutert und kunstvoll verpackt mit verschiedensten Blockflöten, Cembalo, Krummhörnern und Rankett vom  
**RENAISSANCE-ENSEMBLE LANGENHAGEN**  
Leitung: Tatjana Gräfe, als Gast: Verena Reimann

CAFÉ JERUSALEM  
Wunstorfer Landstraße 5  
Hannover-Ahlem  
Am Sonntag,  
10. Dezember 2017  
um 18:00 Uhr  
EINTRITT FREI



„Wer die postmodernen Milieus links liegen lässt,  
zieht sich als Kirche aus den Bereichen unserer Gesellschaft zurück,  
die am stärksten expandieren und in denen ‚die Musik spielt‘.“

Heinzpeter Hempelmann („Gott im Milieu“ Brunnen Verlag, 2012)



»Bericht«

Tagung mit Stefan  
Vatter und Heinzpeter  
Hempelmann



U. Landt / Jürgen Tischler

Jährliche Studententagung der Pastorenschaft im Landesverband NOSA:

## Welche Ausdrucksform von Kirche hat Zukunft? – Brücken bauen zu Milieus jenseits klassischer Gemeindeglieder / Begabte Menschen finden, fördern und freisetzen

Kirchenaustritte, rückläufiger Gottesdienstbesuch, sinkende Verbindlichkeit – von diesen Entwicklungen sind nicht nur die großen Kirchen betroffen. Auch unsere Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden spüren die gesellschaftlichen Veränderungen.

In dieser Krise liegt eine Chance. 57 Hauptamtliche (Pastorinnen, Pastoren, Referenten und Diakone) aus dem Landesverband Niedersachsen, Ostwestfalen und Sachsen-Anhalt nutzten die jährliche Studententagung im Stephansstift Hannover, um die Aufstellung ihrer Gemeinden zu reflektieren.

Den Auftakt bildete ein Gottesdienst unter der Leitung von **Evan Schaefer** (Holzminden). In seiner Predigt wies **Lothar Leinbaum** (Einbeck) auf die faszinierende Dimension des Dienstes in der Gemeinde nach 2. Kor. 3 hin. Am Abend stellte **Jürgen Tischler** als Referent für Gemeindeentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit im Landesverband NOSA den „Zukunftsprozess 2026“ mit Johannes Fährndrich vor.

Impulse für die Kirche der Zukunft gab am Dienstag **Heinzpeter Hempelmann**, Honorarprofessor für Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Evangelischen Hochschule Tabor und Gastdozent an der Internationalen Hochschule Liebenzell (o. re.).

Hempelmann wies zunächst auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen hin. Christliche Überzeugungen stünden in Konkurrenz zu praktiziertem Atheismus oder Religiosität anderer Art. Gleichzeitig zeige sich eine wachsende Fragmentierung, Pluralisierung und Individualisierung der Gesellschaft. Auch unsere Kirchengemeinden steckten in selbstgeschaffenen Ghettos. Was Insider zuverlässig anziehe (Gottesdienste in gewohnter Form am Sonntagmorgen im bürgerlichen Gemeindehaus), schließe andere ebenso zuverlässig aus: „Falsche Uhrzeit. Uncooler Ort. Hier passe ich nicht rein. Definitiv nicht mein Style.“ Kirchen und christliche Gemein-

schaften seien wenig vielfältig. Um diese Verengung aufzubrechen, sei Liebe das entscheidende Stichwort: Man müsse Maß nehmen am Sohn Gottes, der selbst seine göttliche Gestalt abgelegt hat und Mensch wurde wie wir (Philipper 2). Kirche finde zu einem glaubwürdigen Zeugnis, wenn sie wie Christus ihr angestammtes Milieu überschreitet.

Kirche müsse sich persönlich auf die Andersartigkeit einlassen, menschlich und liebevoll. Das gehe nur, wenn man sich selbst zurücknehme und sichere Burgen verlasse: „Weg von der traditionellen Komm-Struktur und ihrer Erwartung, die Leute sollen und müssen ja bloß in die Kirche kommen, hin zur „Geh-Struktur“, zur „Wir gehen hin-Haltung“. Pastorinnen, Pastoren und Gemeindeleitungen könnten dabei selbst nur wenige Milieus persönlich abdecken. Aber sie könnten zu „Pluralitätsmanagern“ werden und Menschen ausbilden, die dann zu Brücken würden – hin zu gesellschaftlichen Gruppen jenseits klassischer Gemeindeglieder.

Mehrere spezialisierte Gemeinden, die höchst unterschiedliche Menschen erreichten, seien besser als eine milieuverengte Struktur. Der Leib Christi bilde zwar eine Einheit, nicht jedoch Gleichförmigkeit. Je mehr Christus im Mittelpunkt stehe, desto besser könne dies gelingen. Im besten Fall führe dies zu einer Vielzahl höchst unterschiedlicher Gemeinden, die sich verbunden wissen.

Als zweiter Hauptreferent referierte **Stefan Vatter** (o. li.) am Mittwoch über die Zukunft der Gemeinde aus der Perspektive des fünffältigen Dienstes. In Epheser 4 wird von fünf Gaben gesprochen, mit denen Gott christliche Gemeinden ausstattet: „Er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer“ (Epheser 4,10). Apostel und Apostelinnen, Propheten und Prophetinnen, Evangelisten und Evangelistinnen, Hirten und Hirtinnen, Lehrer und

Lehrerinnen – der Text zeigt, welche Aufgaben sie in den Gemeinden haben:

1. Christen für ihre Aufgabe fit machen (auch „zurüsten“ genannt)
2. Gemeinschaft stärken („erbauen“)
3. Im Glauben reifen und Jesus besser verstehen („Erkenntnis“, „Mannesreife“)
4. Stabilität und Liebe der Christen („mündig“ und „Selbsterbauung in Liebe“)

Wenn diese vier Haltungen zum Tragen kämen, bewirke das viel Gutes. Wenn sie missachtet oder nicht ausgeübt würden, fehle viel. Stefan Vatter plädierte dafür, diese Strategie Gottes zum Bau seiner Gemeinde ernst zu nehmen und gezielt nach Menschen mit diesen Begabungen zu suchen. Dabei machte er klar, dass es verfehlt wäre, aus dem fünffältigen Dienst eine geschlossene Ämterliste abzuleiten oder ein festes Modell einer Gemeindeorganisation zu entwerfen.

Vatter betonte: „Wir brauchen in den Gemeinden eine neue Kultur der Leiterschaft, welche geistliches Leben ermöglicht und nicht verhindert. Wir brauchen Leiter, die fragen: ‚Wie kann ich dir nutzen mit dem, was Gott dir anvertraut hat?‘“ Pastoren sollten oft das apostolische Spektrum mit abdecken. Das liefere jedoch in den meisten Fällen auf eine Überforderung der Pastoren inklusive der Gemeindeleitung und auf Frustration im Gemeindeleben hinaus. Gemeindeleitungen sollten daher gezielt begabte Menschen in ihrer Gemeinde erkennen, fördern und einsetzen.

Am Mittwochabend besuchte **Michael Noss**, Präsident des BEFG, die Studententagung. Unter dem Thema „Mensch Bund! Wohin des Weges?“ stellte er sich den Fragen der Anwesenden zu Gegenwart und Zukunft des Gemeindebundes. Die Tagung klang am Donnerstagvormittag mit einem Segnungsgottesdienst mit Abendmahl im Festsaal des Stephansstiftes.

Ulrike Landt/Jürgen Tischler

„Sprecht von dem Heiligen Geist nie wie von einer Sache  
oder als wäre er eine Lehre, eine Kraft oder ein geheimnisvolles Etwas.  
Verehrt ihn, liebt ihn, vertraut ihm mit kindlicher und gleichzeitiger ehrfürchtiger Zuversicht.“  
Charles H. Spurgeon, britischer Baptistenprediger (1834–1892)



Feierliche Begrüßung in Springe (v.l.): Gemeindeleiter Peter Körber mit Pastor Rudi Drews und seiner Frau Doreen sowie Pastor Dr. Michael Bendorf (Braunschweig).

Kreuzkirche Springe:

## Pastor Rudi Drews neu ins Amt eingeführt: Gäste aus Ökumene und Politik

Nachdem der Dienst von Rudi Drews bereits am 01.10. in der Kreuzkirche begann, wurde am 15.10. seine offiziellen Einführung gefeiert. Das Interesse an dieser Veranstaltung war so überwältigend, dass die vorhandenen Raumkapazitäten der Gemeinde gesprengt wurden. Ein Grund hierfür war u.a. der zahlreiche Besuch aus der Vorgängergemeinde Wesel.

Neben den vielen Teilnehmern war auch die Beteiligung fast aller Altersschichten aus der Gemeinde ein besonderes Merkmal dieser Feierstunde. Hierbei waren neben dem Einblick in das Gemeindeleben vor allen Dingen die Dankbarkeit für Gottes Führung und die Berufung von Rudi Drews bestimmend. Für die vielfältige Programmzusammenstellung hat sich besonders Diakon Jörg Nebe stark eingesetzt, der die Veranstaltung moderierte.

Den wesentlichen Schwerpunkt des Festgottesdienstes stellte die Predigt von Dr. Michael Bendorf zum Thema Berufung und Leitung dar. Hierbei spannte er, untermalt von ganz praktischen Beispielen und eigenen

konkreten Berufungserfahrungen, den weiten Bogen von der doppelten Beidseitigkeit der Berufung von Gemeinde und Pastor hin zur Unmöglichkeit der Leitung eines „charismatischen Unternehmens“. Dennoch dürfen wir für Gottes Gemeinde hier auf Erden nach Epheser 2,10 nicht nur mit dem göttlichen Sollen und Können, auch mit dem menschlichen Wollen für den Bau und die Leitung der Gemeinde rechnen.

Im Anschluss erfolgte die Einsegnung von Rudi und Doreen Drews durch den Gemeindeleiter Peter Körber und Dr. Michael Bendorf. Den Abschluss der Feierstunde bildeten die Gruß- und Begrüßungsworte von Peter Körber, Bürgermeister Christian Springfeld und den Sprecher der regionalen Ev.-Freik. Pastorenvereinigung Roland Bunde. Musikalisch eingrahmt wurde der Festgottesdienst durch das Lobpreisteam unter der Leitung von Johannes Beilicke. Im Anschluss an die Gottesdienstveranstaltung gab es bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu

kommen, bevor ein buntes Kaleidoskop an Gemeindeaktivitäten durch Gruppenmitglieder vorgestellt wurde. Hierbei kamen die Handpuppen Benni und Lisa, die die Einführung mit einer Entführung verwechselten, genauso zum Einsatz wie das Kreativteam, was in einer gelungenen szenarischen Darstellung ein Eventgutscheinheft für Familie Drews präsentierte. Ergänzt wurden die immerhin sieben Gruppenvorstellungen von Beiträgen aus der Gemeindeleitung, die speziell Rudi Drews hilfreiche Werkzeuge und Gegenstände für den sog. Gemeindefallkoffer mit erklärenden Worten übergaben.

Nach Abschluss dieses vielfältig gestalteten und von Dankbarkeit und Vorfreude getragenen Nachmittags ging es unmittelbar mit den Vorbereitungen und Gestaltungsmaßnahmen für das nächste Event weiter. Denn am nachfolgenden Samstag steht zum wiederholten Mal in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen christlichen Gemeinden „Die lange Nacht der Kirchen“ auf dem Plan.

Hans-Jürgen Maschke



Jürgen Tischler

Jürgen Tischler

Drogenarbeit Neues Land:

## „Christmas in the City“: Mitarbeitende und Geschenkspenden gesucht

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Einsatzwoche „Christmas in the City“ der christlichen Drogenarbeit Neues Land e.V. in Hannover. Jeder ab 18 Jahren kann für einige Tage, oder die ganze Zeit zusammen mit Mitarbeitern des Neuen Landes drogenabhängige und obdachlose Menschen im Raum Hannover aufsuchen, um ihnen in der Liebe Gottes zu begegnen. Jeden Morgen starten wir zusammen mit einer Bibelarbeit im SOS Bistro. Der Höhepunkt wird

das gemeinsame Weihnachtsfest am Heilig Abend sein. Ihr dürft gerne für diese besondere Zeit beten! Auch dürfen gerne kleine Weihnachtsgeschenke für Heilig Abend bei uns abgegeben werden. Ideen dafür findet ihr auf unserer Homepage.

Michael Lenzen

**Einsatzwoche „Christmas in the City“ vom 18. bis 25. Dezember 2017**  
**Kontaktperson: Reinhard Grammlich,**  
**r.grammlich@neuesland.de**



Neues Land



EFG Hannover-Walderseestraße:

## Ehe-Abende: Sich selbst und dem Partner etwas Gutes tun

Jede Ehe braucht immer wieder neue Inspiration und Anregungen, um sich weiter zu entwickeln. Neun interessante Themen für eine gelingende Partnerschaft bringen die Mitarbeiterpaare durch Referate ein. Diese Impulse können anschließend im Paargespräch zu zweit vertieft werden. Ein Austausch über offen gebliebene Fragen in Kleingruppen beschließt den Abend.

Die EheAbende sind für Paare, die auf eine Ehe zugehen oder schon verheiratet sind. Am besten diese besonderen Abende jetzt schon einplanen und sich anmelden. Die Teilneh-

merzahl ist begrenzt. Mitarbeiter: Sonja und Hartmut Bergfeld, Frauke und Horst Ramminger, Tanja und Reinhard Scholz.

**EheAbende 12. Januar bis 9. März 2018**  
**immer freitags von 19:30 – 22:00 Uhr.**  
**W7 – Walderseestraße 7, Hannover**  
**Kosten: 75 Euro pro Ehepaar.**

**Anmeldung: Tel. 0511. 69 68 44 72**  
**bueero@gemeinde-walderseestrasse.de,**  
**Info: www.gemeinde-walderseestrasse.de**

Aus der Gesamtgemeinde-Leitung:

## Gesamtgemeinde kann großer Segen sein – für die einzelnen Gemeinden und für die Region Hannover

Als Team in der Leitung der Gesamtgemeinde sind wir, Hans-Peter Pfeifenbring und Henning Großmann, gut gestartet, arbeiten vertrauensvoll zusammen und engagieren uns gerne für die Anliegen der Gesamtgemeinde. Es ist uns wichtig, Euch mit hineinzunehmen und Euch regelmäßig über die Anliegen zu informieren, die uns am Herzen liegen. Im Augenblick gibt

es zwei Kernthemen, die uns bewegen:

Zum einen bewegt uns die bewusste Zukunft der Gemeinschaft der Gesamtgemeinde. Wir arbeiten darauf hin, dass in der Gesamtgemeinde das Herzensbewusstsein wieder steigt, dass die Gemeinschaft der Gesamtgemeinde sowohl füreinander als auch für die Stadt ein großer Segen sein kann. Diesen Blick wieder zu öffnen, sehen wir als unsere Aufgabe.

Auf dem Gesamtgemeindefest im August 2017 wurde dies schon angestoßen durch die „Blätter der Bäume, die zur Heilung dienen“. Solche Blätter wollen wir werden. Das Gesamtgemeindefest war ein Anfang; wir haben weiterhin mit Besuchen in den Gemeindeleitungen der Gesamtgemeinden begonnen, um ein Gespür für das Ganze zu bekommen;

wir planen für nächstes Jahr überschaubare und verknüpfende Veranstaltungen; auch unseren Gedanken der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit werden wir in machbaren Schritten voranbringen.

Zum anderen beschäftigen wir uns mit verschiedenen rechtlichen Fragen, die aktuell geworden sind. Wir sind u.a. im Gespräch mit dem BEFG hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Gesamtgemeinde und Bund. Auch Fragen der internen Organisation der Gesamtgemeinde sind uns wichtig. Als Team sind wir über die Zeit zusammengewachsen. Unsere Bitte an die Leser von „Gemeinde aktuell“ ist: Betet dafür, dass wir der Gesamtgemeinde gut dienen können.

Mit liebem Gruß, Henning Großmann und Hans-Peter Pfeifenbring (im Bild v. l.)



Ulrike Landt



Diakoniezentrum Jägerallee Springe:

## Neu als Seelsorger im Diakoniezentrum Springe: Pastor Ralph Zintarra



Pastor Ralph Zintarra hat die Berufung als Pastor für das Diakoniezentrum Springe angenommen. Nach Beendigung seiner pastoralen Tätigkeit in der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde in Bremen-Zietenstraße (Hoffnungskirche)

hat er zum Oktober 2017 seine Tätigkeit in Springe begonnen. Ralph Zintarra ist seit 2014 als Vorstandsmitglied im Diakoniewerk Kirchröder Turm tätig und bereits seit 2004 als Einrichtungsleiter von „Dienste in Israel“ eng mit dem gesamten Werk verbunden.

EFG Hannover-Walderseestraße:

## Empowerment – Wie Menschen bevollmächtigt werden: Bericht über Gemeindegründung in Südafrika/Malawi



Pastorin Regina Claas (Südafrika/Malawi) ist zu Gast in der Gemeinde Walderseestraße. Die ehemalige Generalsekretärin des BEFG arbeitet seit 2013 als Missionarin für EBM INTERNATIONAL im südlichen Afrika. Sie berichtet darüber, warum die Partnerschaft der deutschen und malawischen Baptisten trotz der kulturellen Unterschiede und der großen Distanz funktioniert – und was an ihr besonders ist. „Wichtig ist mir, ins Gespräch zu kommen über den Sinn und Unsinn von ‚Missionsarbeit‘ und über das ziemlich einmalige und fortschrittliche

Konzept der Europäischen Baptistischen Mission International: Die EBMI möchte missionarische Arbeit gemeinsam und gleichberechtigt mit den Partnern des globalen Südens gestalten. Welche Rolle können dabei die Gemeinden in Deutschland spielen?“ Pastorin Regina Claas gibt persönlich Einblick in ihre Arbeit und steht zum Gespräch bereit. Felix (13 Jahre und Mitglied der Gemeinde) war als Austauschschüler in Malawi und hat Reiseeindrücke mitgebracht.

**Samstag, 9. Dez. 2017 15:00 – 17:00 Uhr**  
**EFG Hannover-Walderseestraße**  
**Walderseestrasse 10, Hannover**



Gemeindejugendwerk NOSA (Niedersachsen, Ostwestfalen, Sachsen-Anhalt):

## Benedikt Elsner: Offene Türen für den neuen Landesjugendpastor

Benedikt Elsner ist seit 1.10. neuer Landesjugendpastor in Niedersachsen-Ostwestfalen und Sachsen-Anhalt. Als Heimatgemeinde des überregional tätigen Pastors hat sich Benedikt Elsner für die Gemeinde am Döhrener Turm entschieden, in der nun auch die Begrüßung und Einführung stattfand. Bisher war er nach dem Studium in Elstal in Marl (Nordrhein-Westfalen) als Jugendpastor tätig. Im Bild v.l.n.r.: das „Begrüßungsteam“ mit dem Landesjugendpastor: Natalie Georgi, Hans-Peter Pfeifenbring, Klaus Henze, Eva-Maria Ruppert, Benedikt Elsner, Lars Nebe, Stefan Voges, Jürgen Tischler.



Ulrike Landt



Gemeinde am Döhrener Turm:

## Erwachsenwerden mit Gott – Gotteserfahrung im Lebenslauf

Immer wieder verändert sich die Art und Weise, wie wir Gott im Laufe unseres Lebens erfahren. Ein Jugendlicher glaubt nun mal anders als ein Mensch in der Mitte seines Lebens oder als ein älterer Mensch. Oft sind die Übergänge von einer Lebensphase in die nächste mit Krisen verbunden oder mit Zeiten einer erlebten Gottesferne. Unser Leben ist ein Prozess der Reifung. Wie sieht der Glaube aus, der zu meiner augenblicklichen Lebensphase passt? Welche Entwicklungen des Glaubens gibt es? Wie kann ich auf meiner „spiritual journey“ geistlich und menschlich zugleich wachsen? Michael Borkowski (Theologe, Coach und Therapeut) von der Beratungspraxis AUFWIND und Henning Großmann (Pastor) geben einen Blick auf die entwicklungspsychologische Dimension des geistlichen Lebens.

**Offener Abend: Erwachsen werden**  
**Freitag, 19. Januar 2018, 19:00 Uhr**  
**Gemeinde am Döhrener Turm**  
**Hildesheimer Str. 179, Hannover**



Josua-Gemeinde Langenhagen:

## Hausmeisterfamilie für die Josua-Gemeinde Langenhagen gesucht!

Unsere Hausmeisterfamilie zieht im Sommer 2018 in ihr eigenes Haus und aus dem Grund suchen wir eine neue Hausmeisterfamilie zum August/September 2018.

Die Josua Gemeinde ist eine kleine Gemeinde in der Flughafenstadt Langenhagen. Die S- und U-Bahn sind nur 5 Minuten von der Haustür entfernt. Genauso das Stadtzentrum. Alle Schularten sind auch in der näheren Umgebung. Bücherei, Kino, neues Schwimmbad und eine Anzahl von vielfältigen Sportangeboten runden das Freizeitangebot ab.

Die Hausmeisterwohnung hat ca. 90 qm, 4 Zimmer, Wohnküche, Bad, Garage, kleinen Garten. Die Wohnung befindet sich im Gemeindehaus in der 2. Etage. Die Kaltmiete beträgt 570,-€. Im Haus ist eine kleine Kita, die in der Woche bis mittags 13:30 Uhr geöffnet ist. Bei Bedarf kann ein Kita-Platz gestellt werden. Hausmeister- und Reinigungstätigkeiten werden extra vergütet. Für die Reinigungsarbeiten gibt es eine Fußweg- und Schneeräummaschine, Gartengeräte sind auch vorhanden.

Eine Familie mit Kindern ist uns herzlich willkommen. Erwartet wird eine aktive Mitarbeit und auch die Möglichkeit der Umsetzung eigener Ideen. Wir sind eine Gemeinde, die sehr wertschätzend und familiär miteinander umgeht und die auch offen für neue Impulse ist. Wenn ihr Lust habt auf einen Orts- und Gemeindewechsel, euch einbringen und Gemeinde mitgestalten wollt, so ruft mich einfach an oder mailt mir, damit wir dann vor Ort die Einzelheiten besprechen können. Wir freuen uns auf euch.

**Nähere Informationen bei  
Armin Besler (Gemeindeleiter)  
armin.besler@gmx.de, Tel.: 0511/77 37 24**

Ambulanter Hospizdienst:

## Wer andere pflegt, muss gut für sich selbst sorgen: Auszeit für pflegende Angehörige im Mai 2018

Auftanken, Impulse bekommen, Selbstfürsorge entwickeln: Dazu bietet der Ambulante Hospizdienst eine besondere Auszeit an. Für drei Tage raus aus dem Alltag und sich selbst etwas Gutes tun. Sich ein bisschen verwöhnen lassen, zur Ruhe kommen und Anregungen zur Selbstpflege bekommen. Wir bieten Ihnen in einem geschützten Rahmen Input und Motivation für Ihre eigene Situation und geben Ihnen Anregungen zur Selbstpflege. In diesen Tagen



wird genügend Zeit bleiben für Ruhe, eigene Reflexion und Spaziergänge im nahegelegenen Wald und Park. Das Wochenende wird geleitet von

Sabine Schmidt (Koordinatorin Ambulanter Hospizdienst). Der ambulante Hospizdienst des Diakoniewerkes Kirchröder Turm e.V. berät und begleitet sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde.

**Auszeit für pflegende Angehörige  
22.-24. Mai 2018 (Di. bis Do.)  
Auszeit-Tage inkl. 2 Übernachtungen  
Kosten: EUR 295,00 inkl. Vollpension  
Gästehaus Kirchröder Turm  
Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover  
Anmeldung: 0511. 95498-75  
oder per Mail: r.herrmann@dw-kt.de**



Ambulanter Hospizdienst

## Weihnachtsfeier im Jugendzentrum Bemerode

Herzliche Einladung an alle an offener Jugendarbeit Interessierte und Neugierige auf einen kleinen vorweihnachtlichen Besuch vorbeizukommen. Wir freuen uns auf Euch! Das JUZ-Team Bemerode

**Freitag, 08. Dez. ab 16:00 h  
Jugendzentrum Bemerode  
Emslandstraße 119  
Hannover-Bemerode**



## Hilfe und Rat

**Beratungsstelle:** Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Außenstelle Neustadt a. Rbge., Außenstelle Springe. Telefon: 0511. 95 498-88 [beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de](http://beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de)

**Spiritualität und Seelsorge:** Haus Shalom, Stille, Einkehr, Geistliche Begleitung. Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-76 [www.hausshalom.de](http://www.hausshalom.de)

**return Fachstelle Mediensucht:** Beratung, Therapie, Prävention. Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover, Telefon: 0511. 95 498-30 [www.return-mediensucht.de](http://www.return-mediensucht.de)

**Ambulanter Hospizdienst:** Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 [www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de](http://www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de)

**Soziales Kaufhaus AUSTAUSCH,** Voßstr. 38, 30161 Hannover [www.austausch-hannover.de](http://www.austausch-hannover.de)

**Drogenabhängigkeit:** Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V., Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 [www.neuesland.net](http://www.neuesland.net)

## Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.: Gesamtgemeindeleiter Hans-Peter Pfeifenbring, T: (0511) 9549850, [baptisten-hannover.de](http://baptisten-hannover.de)  
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift: saatwerk Visuelle Kommunikation, Ulrike Landt, E-Mail: [ul@saatwerk.de](mailto:ul@saatwerk.de), T: 05105. 77 53 54

**Redaktionsschluss: Samstag, 02.12.2017**